

Münster, den 14. Januar 2014

NRW hat größtes Krebsregister Europas

Nordrhein-Westfalens epidemiologisches Krebsregister vollendet Aufbauphase

Ende 2013 hat das Epidemiologische Krebsregister NRW (EKR NRW) den Aufbau seiner wesentlichen Strukturen erfolgreich beendet. Seit 2005 wurde in Nordrhein-Westfalen ein elektronisches Meldernetzwerk implementiert, in dem nahezu 1.500 Meldestellen an das IT-System des EKR NRW angeschlossen sind. Zahlreiche Institute für Pathologie, Krankenhäuser sowie niedergelassene Ärztinnen und Ärzte haben seit Inbetriebnahme des landesweiten Krebsregisters über 3,3 Millionen Meldungen zu Krebsneuerkrankungen an das EKR NRW geschickt. „Zum Abschluss der Aufbauphase hat das Krebsregister die vollzählige Erfassung von Krebsneuerkrankungen in allen Landesteilen Nordrhein-Westfalens erreicht“, verkündet der Geschäftsführer des Krebsregisters Dr. Oliver Heidinger. Zusammen mit den Sterbeinformationen, die das Register regelmäßig von sämtlichen 396 nordrhein-westfälischen Meldeämtern und dem statistischen Landesamt erhält, verfügt das Krebsregister insgesamt über einen Datenbestand von über sechs Millionen Meldungen. „Mit der erreichten Datenbasis können wir einen wichtigen Beitrag zur epidemiologischen Krebsforschung leisten“, erläutert Heidinger und fügt hinzu: „Bereits heute sind wir an einer Vielzahl von Studien beteiligt. Auch die zunehmenden Anfragen zu vermuteten regionalen Häufungen von Krebsneuerkrankungen können wir immer häufiger beantworten. Deshalb haben wir unserem aktuellen Report eine Informationsschrift beigefügt, die das Vorgehen bei entsprechenden Anfragen verständlich erläutert.“ Das Krebsregister erfüllt nach internationalen Richtlinien alle wichtigen Qualitätskriterien für ein aussagefähiges Epidemiologisches Krebsregister. Mit einer Bezugsbevölkerung von 18 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern ist das nordrhein-westfälische Krebsregister das größte Europas. Es gehört zudem bundesweit zu den beiden einzigen Krebsregistern mit obligat elektronischen Meldeverfahren, die komplett auf papierbasierte Meldungen verzichten. „Die epidemiologische Krebsregistrierung in Nordrhein-Westfalen ist zukunftsorientiert und zukunftsweisend“, so Heidinger weiter.

In seinem fünften umfassenden Bericht veröffentlicht das Krebsregister aktuelle Daten zu bösartigen Neuerkrankungen und zur Krebssterblichkeit in Nordrhein-Westfalen. Für das Diagnosejahr 2011 verzeichnet das EKR NRW gut 60.000 bösartige Neuerkrankungen bei Männern und mehr als 55.000 bei Frauen. Die detaillierten Darstellungen im Datenbericht beziehen sich auf 21 sehr häufige Krebserkrankungen. Über interaktive Abfragemöglichkeiten auf der Homepage des Krebsregisters können Interessierte sich auch Daten zu eigenen spezifischen Fragen zusammenstellen. Der Report sowie die Schrift zum Vorgehen des Krebsregisters bei vermuteten regionalen Häufungen können kostenlos beim Krebsregister angefordert werden oder sind unter www.krebsregister.nrw.de abrufbar.

Hintergrundinformation zur Epidemiologisches Krebsregisters NRW gGmbH:

Die Arbeit des Epidemiologischen Krebsregisters NRW basiert auf dem Krebsregistergesetz des Landes NRW, das am 1. Juli 2005 in Kraft getreten ist. Ziel ist die flächendeckende und vollzählige Erfassung sämtlicher bösartiger Neubildungen in der Bevölkerung Nordrhein-Westfalens. Das Krebsregister NRW wird vom Land NRW und in der Aufbauphase von der Deutschen Krebshilfe e.V. finanziert. Das EKR NRW ist Partner des Gesundheitscampus NRW.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Dr. med. Oliver Heidinger • geschaeftsfuehrer@krebsregister.nrw.de • Epidemiologisches Krebsregister NRW gGmbH • Robert-Koch-Straße 40 • 48149 Münster • Tel.: 0251/83-58571 • Fax: 0251/83-58577 • E-Mail: info@krebsregister.nrw.de • Internet: www.krebsregister.nrw.de